

Errata.

- 198 letzte Zeile 1649 statt 1640.
199 XV. Peter starb nicht am 8., sondern am 4. December 1669; das Kirchenbuch giebt den Begräbnistag an.
200 Zeile 6 Weichmann statt Wiechmann.
257 statt umvir lies nuvir (neuer).
276 = Sudanen und Sudallen lies Sudauen und Sudauer.
277 = Schwanen lies Schwanden.
282 = Witowd lies Witold.
287 = Sterkow lies Storkow.
288 = nachzog lies zog.
288 letzte Zeile Vater und Sohn.

Zusätze und Berichtigungen.

Zu pag. 208: Minstrel ist abgefürzt aus Ministerialis und Meistersinger bezeichnet den Vorgesetzten der Hoffänger (Magister cantorum). Schon frühe wurde in Deutschland der Koch-Küchenmeister und der Bäcker (Pistor) getrennt, wie im alten Rom seit dem letzten macedonischen Kriege (Krieg mit Perses) bei den reichsten Patriciern es der Fall war. Früher war der Koch auch der Bäcker.

Zu pag. 209: Aus Camerere = Kämmerer entstand nach der Vermehrung der an der Kammer angestellten Ministerialen, der heutige Ausdruck: „Kammerherr“.

Zu pag. 210: Manche Küchenmeisterfamilien, außer den genannten und manche unter diesen, dürften gleich den Reichs-Küchenmeistern ausgestorben sein. Die Anhalter Küchenmeister dürften nach den früheren geschichtlichen Mittheilungen zunächst von den fränkischen K. abstammen, die aber sämmtlich kurz nach 1500 ausstarben. Findet sich die Stiftungsurkunde des Küchenmeister-Liebo'schen Stipendiums und an ihr ein Siegel der Küchenmeister, so wird man positiv (sfr. die Wappentafel) erkennen, ob Meißner oder Fränkische K. die Stifter waren. Wenn aber auch die letzteren die Stifter gewesen sein sollten, so hat man doch 1600 das Stipendium einem Friedrich K. zugesprochen. Dieser konnte nicht von den fränkischen K. abstammen; denn diese waren ausgestorben. Fast über allen Zweifel erhaben, gehörte dieser K. den Meißner-Thüringer K. an, und hätten dann auch die Nachkommen dieser Linie laut Erneuerungsurkunde von 1600 Erbsprüche an diese Stiftung.

Zu pag. 224 u. 236—238 habe ich auf der Stammtafel bemerkt, daß ich den Friedrich No. 3. u. 5. des Textes für ein und dieselbe Person halte.

Zu pag. 216 u. 234: Zu „Coquinarius“ hat man zu suppliren: „Ministerialis“. Es ist das Wort im Amte, Range und Namen vollständig synonym mit Coquine magister der Vorstand des Hoffküchenwesens.

Zu pag. 239 u. 246: Hier muß es in dem fett gedruckten Satze heißen: „Nur Gaslaus (No. 8) und Johannes (No. 10a) erhielten den Mannsstamm in dieser Linie. Des Gaslaus (No. 8) Söhne waren Gaslaus (No. 20a), Nicolaus (No. 18) und Frizze (No. 24); des Nicolaus (No. 18 Sohn) Nicolaus No. 20b; des Gaslaus (No. 21a) Söhne: Gaslaus No. 21 und Johannes (No. 19 u. 22), der eine Person darstellt, des im Jahre 1392 jedenfalls hochbetagten Frizze No. 24 Söhne oder Enkel: Friedrich 1416 und Hannus (1428).“

Es ist also Gaslaus von 1335—1369 und Johannes von 1350 und 1370 in je 2 dieser Namen gespalten. Auch bitte ich überall die Stammtafel zu vergleichen.